

SIE WOLLEN MEHR WISSEN?

Herzliche Einladung zu den **Informationsveranstaltungen** in Neukieritzsch und Espenhain! Wir stellen Seehaus-Konzept, Erfahrungen und Neubaupläne vor und nehmen uns Zeit für Ihre Fragen:

- » 19. Mai: Neukieritzsch, großes Bürgerbegegnungszentrum, 19.30 Uhr
- » 20. Mai: Deutzen, Mehrzweckgebäude, August-Bebel-Str. 2, 19.00 Uhr
- » 26. Mai: Espenhain, Gemeindehaus, Wolfschlugener Weg, 19.00 Uhr
- » 27. Mai: Lobstädt, Victoriastraße 9, 19.00 Uhr
- » 02. Juni: Mölbis, Orangerie, Straße des Friedens 34, 19.00 Uhr
- » 04. Juni: Kahnsdorf, Tag der offenen Werkstatt in der Seehaus-Werkstatt Bau/Holz in der Thomas-Müntzer-Strasse 23 in Kahnsdorf (Gebäude der Agrargenossenschaft). 10.00 – 16.00 Uhr

Wir kommen auch gern in Ihre Gruppe oder Ihren Verein, wenn Sie an einer **Vorstellung des Seehauses** interessiert sind – nach Möglichkeit mit einem unserer Jugendlichen.

Sie möchten sich **vor Ort** einen Eindruck vom Seehaus-Gelände in Störmthal und seinen Bewohnern machen? Dann nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf und wir suchen nach einem passenden Termin.

Außerdem begrüßen wir Sie gern im Seehaus Störmthal zum nächsten **Seehaus-Café** am 30. August, 15.00 Uhr mit Interviewgast Burkhard Jung.

Was macht eigentlich das Seehaus bei uns ?

Seehaus e.V. – Jugendstrafvollzug in freier Form
lädt ein zum Dialog



INHALT

Grußwort	3
Das Seehaus-Konzept kompakt	5
Informationen zum Neubau am Hainer See	8
Umfrageergebnisse	13
Stimmen zum Seehaus	14
Kontakt	19
Sie wollen mehr wissen?	20



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

inhaftierte Jugendliche kommen nach ihrer Haftstrafe wieder zurück in die Gesellschaft. Die Rolle, die sie dann einnehmen, ist entscheidend. **Wir arbeiten seit der Gründung des Seehauses in Leonberg 2003 dafür, dass Jugendliche nach ihrer Haft in der Lage sind, eine positive Rolle in unserer Gesellschaft auszufüllen.** Ausgewählten Bewerbern bieten wir die Chance, während ihrer Haftzeit in Familien mitzuleben und sich in einem anstrengenden, durchstrukturierten Schul- und Arbeitsalltag zu bewähren.

Dass eine solches Projekt bei den Menschen vor Ort Fragen aufwirft, verstehen wir. **Mit diesem Schreiben möchten wir auf diese Fragen und eventuelle Befürchtungen eingehen.** Meine Frau und ich haben in der Anfangszeit des Projektes in Leonberg selbst die Skepsis einiger Nachbarn erlebt, die sich beispielsweise Alarmanlagen in ihre Häuser einbauen ließen. Heute sind dieselben Nachbarn Freunde, Unterstützer und Kunden, zu denen eine sehr gute Beziehung besteht. So erleben wir es auch in Störmthal. Hier ist aus manchem Kritiker ein Befürworter geworden. Ein solches Vertrauen kann nicht vorausgesetzt werden – aber es kann durch Begegnungen und Erfahrungen wachsen. Wir möchten Sie ermutigen, sich auf das Projekt einzulassen. Wie in Leonberg und Störmthal können alle Seiten profitieren. Diese Entwicklung wünschen wir uns für die Zukunft des Seehauses am Hainer See.

„Darüber entscheiden Sie!“

Wir möchten am Nordufer des Hainer Sees die erfolgreiche Arbeit mit strafgefangenen Jugendlichen fortsetzen, die wir 2011 in Störmthal aufgenommen haben. Dazu hatte uns der Gemeinderat Neukieritzsch, auf dessen Gemarkung das Gelände am Hainer See liegt, bereits 2013 nach intensiver Befassung grünes Licht gegeben. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei diesem Anliegen unterstützen und sich dafür einsetzen, dass wir den Strafvollzug in freien Formen an dem geplanten Standort aufbauen können – und somit Jugendlichen helfen können, nicht wieder straffällig zu werden!

Danke, dass Sie sich informieren!

Jacqueline mit Steffen Hofmann und das Seehaus-Team

*„Wir sollten stets
die Verantwortung
wahrnehmen für die
Umstände, in denen
wir leben.“*

KLAUS VON DOHNANY

DAS SEEHAUS-KONZEPT KOMPAKT

// Was?

Seit 2011 leben bis zu sieben strafgefängene Jugendliche im Seehaus Störmthal: Ein anstrengender Zeitplan von 5.45 bis 22.00 Uhr strukturiert den Alltag. Statt in einer Zelle leben die jungen Männer in einer Wohngemeinschaft mit dem Hauseltern-ehepaar Steinert und deren beiden Kinder (drei und ein Jahr alt). Voraussetzung, um in den „Jugendstrafvollzug in freien Formen“ im Seehaus zu kommen, ist eine schriftliche Bewerbung der Jugendlichen und das Bestehen des Auswahlverfahrens. Doch wozu diese Alternative zum geschlossenen und offenen Vollzug?



// Wozu?

Inhaftierte Jugendliche haben eine problematische Vergangenheit. Gleichzeitig haben sie anderen viel Schaden zugefügt. Die Opfer leiden mitunter lebenslang unter den Folgen ihrer Straftaten. Wir unterstützen die Jugendlichen, die keine Menschen mehr schädigen und ihr Leben wieder in den Griff bekommen wollen. Im herkömmlichen Strafvollzug wird sehr gute Arbeit geleistet. Gleichzeitig erschweren negative Einflüsse anderer Gefangener nachhaltige Neuanfänge. Deswegen bekommen ausgewählte Jugendliche diese besondere Chance im Seehaus.



Die jungen Männer haben Gaben und Fähigkeiten, die wir in unserer Gesellschaft brauchen, z.B. auf dem Arbeitsmarkt. Wir investieren in Jugendliche und erziehen sie zur Verantwortung und Wiedergutmachung. Dabei kann der Seehaus e.V. auf die 12 jährige Erfahrung im Seehaus Leonberg (dort mit drei Wohngemeinschaften/21 Plätzen) und 4 Jahre im Seehaus



// Lohnt sich das?

Ein Ziel ist die Integration in die Gesellschaft und in den ersten Arbeitsmarkt. Bisher konnten fast alle einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz erhalten. Viele Ausbilder beklagen, dass sie kaum noch gute Lehrlinge bekommen, die einen 8-Stunden Tag durchhalten, pünktlich sind und positives Sozialverhalten zeigen können. Diese Fähigkeiten üben die Jugendlichen im Seehaus ein. Sie sind es gewohnt, sich gegenseitig zu helfen und können ihre Qualitäten in Praktika beweisen. Über 160 Jugendliche hatten bisher die Chance, sich in einem der beiden Seehäuser in Leonberg und Störmthal auf ein Leben ohne Straftaten vorzubereiten.

Störmthal zurückblicken. Aus 17 Bewerbern hatte das Sächsische Staatsministerium der Justiz Seehaus e.V. für die Umsetzung des Jugendstrafvollzugs in freien Formen ausgewählt.

// Wie?

Im straffen Schul- und Arbeitsalltag im Seehaus werden die 14-23-jährigen junge Männer herausgefordert, Verantwortung für ihre Straftaten und für ihr eigenes Leben zu übernehmen. Nicht jeder Jugendliche hält das damit verbundenen Programm durch. Es gibt auch Abbrecher, die zurück ins Gefängnis gehen. Zum 16-Stunden-Tag gehören u.a.:

- » Hausputz,
- » Schule (zwei Wochentage im Seehaus Störmthal),
- » Arbeit (drei Wochentage in der Werkstatt in Kahnsdorf in der Thomas-Müntzer-Straße 23) inklusive Berufsvorbereitung,
- » Sport,
- » gemeinnützige Arbeit in der Umgebung,
- » Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Straftaten für die Opfer,
- » Wiedergutmachung,
- » soziales Training und die Vermittlung christlicher Werte und Normen.

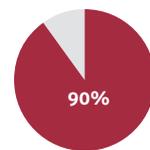
Gleichzeitig erfahren die Jugendlichen im Zusammenleben in der Wohngemeinschaft oft zum ersten Mal die Liebe und Geborgenheit, die funktionierendes Familienleben möglich macht.

„Klare Linie mit Herz!“

DAS SEEHAUS-ERZIEHUNGSPRINZIP



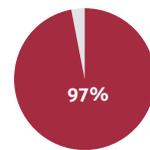
Die Jugendlichen, die das straffe Programm durchhielten, können viele Erfolge vorweisen:



- » Über **90%** konnten im Seehaus einen **Bildungsabschluss**, in überwiegenden Fällen das 1. Lehrjahr, erfolgreich absolvieren.
- » Alle hatten eine sichere Wohnsituation nach der Entlassung.
- » Sie konnten ihre **Schulden** während der Seehauszeit um **50%** verringern.



- » Sie haben begonnen, ihre Taten aufzuarbeiten und **Wiedergutmachung** zu leisten.
- » Sie haben gelernt, durch **Leistungsbereitschaft** statt durch kriminelles Verhalten Ziele zu erreichen und Anerkennung zu bekommen.



- » **97%** konnten in einen **Ausbildungs- oder Arbeitsplatz** vermittelt werden.

Aus hoffnungslosen Fällen können Hoffnungsträger werden.

Es lohnt sich, in Jugendliche zu investieren.
Es lohnt sich, in unsere Zukunft zu investieren!

Marcel, erster Seehaus-Absolvent in Störmthal, mit seinem Ausbilder auf einer Kundenbaustelle ▶



INFORMATIONEN ZUM NEUBAU AM HAINER SEE

Warum muss überhaupt neu gebaut werden?

Das Gelände in Störmthal bietet nur maximal sieben Jugendlichen Platz (eine Wohngemeinschaft). Der Seehaus e.V. wurde jedoch vom Freistaat Sachsen für 14 Plätze beauftragt. Deswegen war die Immobilie in Störmthal von vornherein nur eine **Übergangslösung**. Bis zum Ende des Jahres muss der Verein dort ausziehen.



Über 200 Gebäude in ganz Sachsen wurden gesichtet und begutachtet. Trotz intensiver Suche konnte keine passende Bestandsimmobilie gefunden werden, auf die alle Kriterien zutreffen.

Warum soll gerade am Hainer See gebaut werden?

Der Standort am Hainer See erfüllt alle wichtigen Bedingungen: **Alleinlage** (z.B. sind Kahnsdorfer Wohnsiedlungen 4,5 km entfernt), Nähe zu einem **Ballungsgebiet**, **Erreichbarkeit** der Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitingen, entsprechende

Größe und baurechtliche Umsetzbarkeit. Außerdem können von Störmthal aus gewachsene Kontakte zu ehrenamtlichen Mitarbeitern aus der Region weiter gepflegt werden. Von Vorteil ist auch die Nähe zu den Zweckbetrieben des Seehauses. In den **Seehaus-Werkstätten (Bau und Holz) in der Thomas-Müntzer-Straße 23 in Kahnsdorf** werden die Jugendlichen seit Frühjahr 2013 an drei Tagen in der Woche ausgebildet.

Eine Einrichtung für straffällige Jugendliche stößt zunächst nirgends auf Gegenliebe. Oft heißt es: „Ein gutes Projekt, aber bitte nicht bei uns vor der Haustür“. Das gewählte Grundstück am Nordufer Hainer See ist von keiner Wohnbebauung einsehbar und weist eine relativ große Entfernung zu den nächsten Ortschaften auf.

- Espenhain – Entfernung ca. 1,5 km Luftlinie
- Kahnsdorf – Entfernung ca. 2 km Luftlinie (übers Wasser)
- Rötha – Entfernung ca. 2 km Luftlinie
- Großzössen – Entfernung ca. 2,3 km Luftlinie
- Haubitz – Entfernung ca. 3 km Luftlinie

Die fußläufige Entfernung ist noch erheblich länger (z.B. nach Kahnsdorf oder Rötha jeweils rund 4 km, Neukieritzsch ca. 7 km). Wenn es an diesem Standort nicht klappt, wird es voraussichtlich äußerst schwierig einen anderen Standort zu finden.

Verträgt sich eine Einrichtung wie das Seehaus mit Tourismus am See?

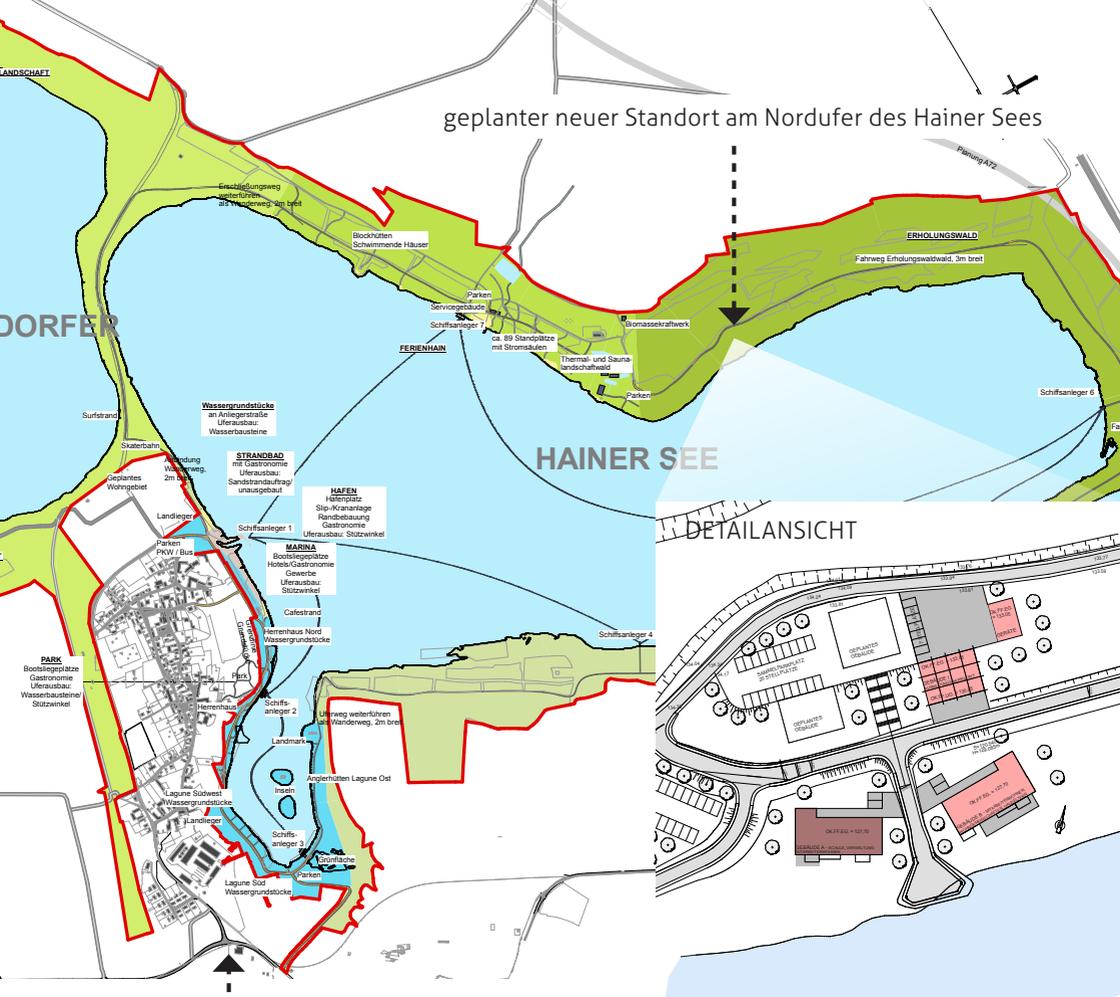
Von Tourismustreibenden am See und potentiellen Investoren wird die **Ansiedlung des Seehauses an dieser Stelle befürwortet**. Dadurch, dass das Nordufer des Hainer Sees durch die Jugendlichen und die Mitarbeiter ganzjährig bewohnt ist, sinkt z.B. die Gefahr von Vandalismus. Die bisherigen Erfahrungen sprechen nicht nur für eine Verträglichkeit, sondern auch für Chancen: „Es gab **keinerlei negativen Auswirkungen** auf unseren Gäste- oder Tagungsbetrieb, unsere wirtschaftliche Situation oder auf die Sicherheitslage. Im Gegenteil, es hat sich eine gute Kooperation entwickelt und wir profitieren auch vom Seehaus e.V. als unseren Nachbarn.“ (Hannelore Sonnet, Besitzerin Hotel & Restaurant Glemseck, 150 m vom Seehaus Leonberg entfernt, 01/2015).

Am Hainer See sind insgesamt 30 Krippen- und Kita-Plätze in der Wald- und Tierkindertagesstätte geplant ▼

Wer soll dort alles wohnen?

Im Bebauungsplan Nordufer Hainer See sind 21 Plätze (drei Wohngemeinschaften) für strafgefange-





geplanter neuer Standort am Nordufer des Hainer Sees

ne Jugendliche vorgesehen. Ursprünglich waren mehr Plätze geplant. Nach Anfragen aus der Bevölkerung haben sich Seehaus und der zuständige Zweckverband Witznitzer Seen in einem Kompromiss darauf geeinigt, die Anzahl auf **21 Plätze** zu reduzieren. Darüber hinaus sollen auf dem Gelände eine **Wald- und Tierkindertagesstätte**, **Wohnungen** für mehrere Mitarbeiterfamilien, Räume für die **Verwaltung**, die **Schule** sowie **Werkstätten** entstehen.

Was genau soll gebaut werden?

Folgende vier Gebäude sind geplant:

1. Kindertagesstätte (30 Plätze)
2. Wohngebäude 1 (3 Geschosse): zwei Wohngemeinschaften, Mitarbeiterwohnungen
3. Wohngebäude 2 (3 Geschosse): Schule, Verwaltung, Mitarbeiterwohnungen
4. Werkstatt (2 Geschosse): Lager, Haustechnik etc.

Wer bezahlt den Neubau?

Die Kosten für den Bau muss allein Seehaus über **Eigenmittel, Darlehen, Spenden, Sponsoring und Stiftungsgelder** aufbringen. Es gibt keinerlei staatliche Zuschüsse, ausgenommen eventuelle Förderungen bei der Kita. Der Kommune entstehen dadurch **keine Kosten**. Die laufenden Ausgaben für den Seehaus-Betrieb werden zum Großteil durch den Staatshaushalt der Justiz abgedeckt. Durch die Investitionskosten bleibt es aber langfristig ein Zuschussgeschäft für den Betreiber.

Sind nicht die Grundstückspreise, der Wert der Ferienhäuser und Mieteinnahmen in der Umgebung in Gefahr?

Die Erfahrungen zeigen, dass ein „negativer Einfluss des Seehauses auf Immobilienpreise oder Tourismus **nicht feststellbar** ist.“ (B. Schweizer, Wirtschaftsförderung Leonberg, 12/2014).

bestehende
**Seehaus-
Ausbildungs-
werkstatt**
Bau/Holz
(seit 2013)



04. Juni, Kahnsdorf: Tag der offenen Werkstatt in der Seehaus-Werkstatt Bau/Holz in der Thomas-Müntzer-Straße 23 in Kahnsdorf. 10.00 – 16.00 Uhr

Erhöht sich mit einem Jugendstrafvollzug in der Nähe nicht die Wahrscheinlichkeit von Kriminalität? Was ist mit der Sicherheit der Kinder?



Es gibt keine negativen Erfahrungen oder sicherheitsrelevanten Vorkommnisse, seitdem es die Seehäuser in **Leonberg** und **Störmthal** und die **Werkstatt in Kahnsdorf** gibt. „Als vor ca. 11 Jahren das Seehaus vor dem Start stand, gab es in Teilen der Leonberger Bevölkerung Bedenken, ob hinsichtlich der Sicherheit in dieser Stadt schwere Einbußen zu verkräften wären. Diese Sorgen bewahrheiteten sich nicht einmal ansatzweise. Das Seehaus ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der Stadt.“ (Gisbert Köberle, Polizeirevier Leonberg, 12/2014).



Das gilt auch für das Seehaus Störmthal: „Uns sind keine Straftaten bekannt geworden, die durch die Bewohner des Seehauses Störmthal während ihres Aufenthaltes dort innerhalb oder außerhalb der Einrichtung verübt wurden. Ebenso sind uns keinerlei Beschwerden aus der Bevölkerung über die Einrichtung oder ihre Bewohner bekannt geworden.“ (Detlev Hölzel, Polizeidirektion Leipzig).

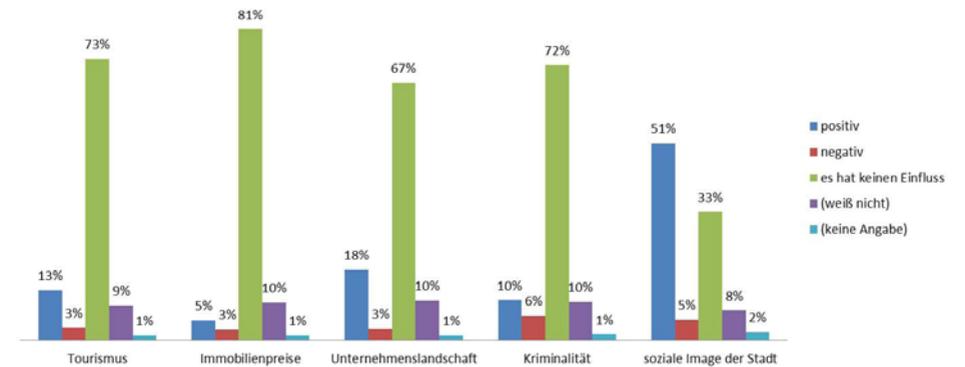


Die Jugendlichen im Seehaus wissen, dass schon hausinterne Regelverstöße zur sofortigen Rückführung in den geschlossenen Vollzug führen können. Des weiteren sind Sexualstraftäter vom Seehaus ausgeschlossen. Die Jugendlichen leben zusammen

mit der Hauselternfamilie – wir wählen nur solche Bewerber aus, bei denen wir und die Hauseltern sich ein Zusammenleben mit Kindern auch vorstellen können.

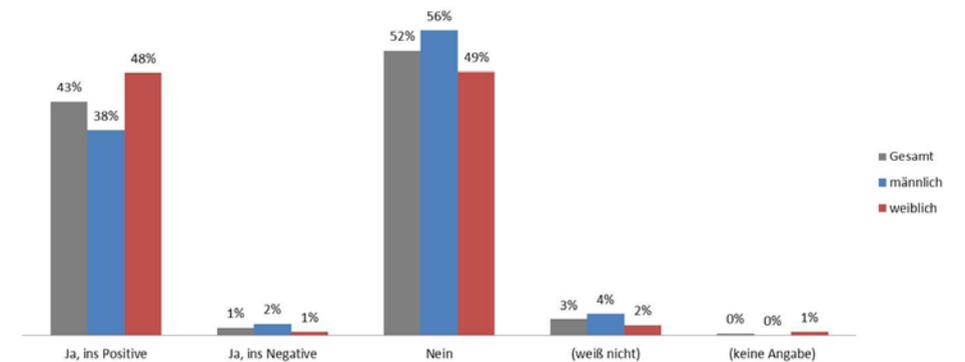
UMFRAGE ZUR AKZEPTANZ DES SEEHAUS IN LEONBERG

Welchen Einfluss hat Ihrer Meinung nach das Seehaus auf folgende Strukturen in Leonberg?



Etwas mehr als die Hälfte der Befragten glaubt, dass das Seehaus einen positiven Einfluss auf das soziale Image von Leonberg hat. Weiterhin ist jeweils die große Mehrheit der Befragten der Meinung, dass das Projekt Seehaus keinen Einfluss auf die örtliche Infrastruktur (Tourismus, Immobilienpreise, Unternehmenslandschaft oder Kriminalität) hat.

Hat sich Ihre Einstellung gegenüber dem Seehaus in den 11 Jahren des Bestehens verändert?



43 Prozent der Befragten geben an, dass sich ihre Meinung seit dem Bestehen von Seehaus e.V. ins Positive verändert hat.

Die Umfrage wurde durchgeführt von INSA-CONSULERE GmbH Markt- und Sozialforschungsinstitut im Zeitraum vom 21.01. – 23.01.2015 unter 200 Befragten

STIMMEN ZUM SEEHAUS



„Nicht immer nutzen wir unsere erste Chance. Meine Fußballkarriere wäre zum Beispiel nie so möglich gewesen, hätten nicht einzelne Menschen in schwierigen Situationen an mir festgehalten. Jeder braucht solche Menschen. **Im Seehaus bekommen junge Kerle nicht nur einfach so eine weitere Chance, sondern auch den notwendigen zwischenmenschlichen Halt und die Hilfe, um sie zu nutzen.** Eine starke Leistung! Ich wünsche mir, dass Menschen das nicht nur mit Worten anerkennen, sondern auch mit ihren Möglichkeiten unterstützen. In diesem Sinne hoffe ich, dass sich die Menschen in Espenhain und Neukieritzsch für das Seehaus entscheiden.“

RENE MÜLLER, ehemaliger DDR-Nationaltorwart und Fußball-Trainer, heute Scout für Borussia Mönchengladbach

„Auch ich setzte meine Unterschrift 2011 auf die Liste der Protestbewegung gegen den „Knast“ in unserem Dorf – ein Ding der Unmöglichkeit! Es passierte jedoch nichts von alledem, was bei den Dorfbewohnern voller Besorgnis ins Kalkül gezogen wurde. **Die Häftlinge fielen nur durch ihre Projekte bei der Verbesserung der Infrastruktur des Dorfes auf.** Sie zimmerten neue Bänke für den Uferbereich des Störmthaler Sees, verpflegten Wanderer bei entsprechenden Großveranstaltungen usw. Bei meinen eigenen Besuchen im Projekt „Seehaus Störmthal“, z.B. zu Tagen der offenen Tür, überzeugte mich mehr und mehr dieser neue Weg der planmäßigen Wiedereingliederung junger Strafgefangener in ihr späteres Leben in Freiheit. Meine persönliche Meinung gegenüber dem „Seehaus Störmthal“ hat sich mittlerweile grundlegend geändert, auch durch den persönlichen Kontakt bei der Hallenhockey-WM, zu der ich die Jugendlichen in die Arena Leipzig eingeladen und begleitet habe.“

KAI MÜLLER-HEGEMANN, Störmthaler Bürger, Präsident des ATV Leipzig



„Ich finde es unglaublich toll den Jungs über unsere Arbeit Sicherheit und Vertrauen geben zu können und mit ihnen zusammen an sich (und an uns) neue Gaben und Grenzen zu entdecken und diese zu bearbeiten. Für mich ist es unheimlich spannend zu beobachten, welche Wirkung unsere beiden Kinder auf die Jugendlichen haben. So kommen bei den „großen Brüdern“ auf oftmals sehr einfache und doch effektive Art versteckte Seiten zum Vorschein.“

STEFANIE STEINERT, seit 2012 Hausmutter im Seehaus Störmthal



Am 25.6.2003 bin ich im Leipziger Arthur Brettschneider-Park von zwei Nazi-Skins zusammengeschlagen worden. Beide wurden schnell gefasst, ihnen wurde der Prozess gemacht und sie wurden - nicht nur deswegen - zu hohen Haftstrafen verurteilt. Knapp zehn Jahre später meldet sich der „Weiße Ring“, der Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoptionen und zur Verhütung von Straftaten, bei mir. Einer der beiden jungen Männer von damals suchte das Gespräch und wollte sich bei mir entschuldigen. Wir trafen uns, all die Filme im Kopf gingen wieder an, und wir redeten knapp zwei Stunden miteinander - sehr emotional. Am Ende reichten wir uns die Hände, und ich bin mir sicher, wir fühlten uns beide besser. Was ich daraus gelernt habe? Niemand wird als „böser Mensch“ geboren und vor allem: Jeder hat eine zweite Chance verdient. **Lasst uns gegenseitig diese zweite Chance geben – und die unterstützen, die es dafür braucht: Zum Beispiel junge Straftäter, die aus ihren Fehlern der Vergangenheit lernen wollen.** Und engagierte Menschen wie die Seehaus-Mitarbeiter, die ihnen dabei Hilfestellung geben. Wir würden uns damit alle besser fühlen.

SEBASTIAN KRUMBIEGEL, „Die Prinzen“

Niemand wird als „böser Mensch“ geboren und vor allem: Jeder hat eine zweite Chance verdient.

„Ich finde es gut, dass junge Leute mit Regeln und Werten in einer christlichen Gemeinschaft einen Abschnitt ihres Lebens verbringen. **Mir gefällt, dass die jungen Männer die Möglichkeit haben, ihren eigenen Lebensweg einzuschlagen und dem Staat nicht länger auf der Tasche liegen.**“

EHEPAAR NEIDHOLD, direkte Nachbarn Störmthal



„Der Polizeidirektion erscheinen die Maßnahmen des Sicherheitskonzepts gut für ihren Zweck geeignet. Damit wird ein geordneter Ablauf der Vollzugs- und Resozialisierungsmaßnahmen gewährleistet sowie den berechtigten Sicherheitsinteressen der Anwohner entsprochen. Das Polizeirevier Borna bescheinigt **sehr gute Kontakte der kontinuierlichen Zusammenarbeit** zwischen dem Seehaus und dem Polizeirevier. Ein ständiger aktualisierter Informationsaustausch ist gewährleistet. Dass darüber hinaus das Seehaus für Einsatzlagen des Polizeireviers Borna keine Rolle spielt, nehme ich gern zur Kenntnis.“

BERN MERBITZ, Polizeipräsident Leipzig, in seiner Stellungnahme zum Sicherheitskonzept des Seehaus e.V. für den Standort am Hainer See

„Das Jugendstrafrecht soll vor allem erneuten Straftaten Jugendlicher und Heranwachsender entgegen wirken. So lautet die Zielstellung des Jugendstrafgesetzes. Dass dies nicht mit einer Freiheitsstrafe in einem Gefängnis zu erreichen ist, erfahren wir durch die Statistik der Wiederholungstäter sehr deutlich. Der Ansatz, den Jugendlichen familiäre Strukturen, Werte und Disziplin in einer freien Einrichtung verpflichtend nahe zu bringen, ihnen die Erfahrung zu lehren, dass sie durch Ausbildung, Arbeit und Verantwortung Anerkennung in der Gesellschaft erreichen werden, ist mutig, unterstützenswert und verlangt Respekt. Die Persönlichkeit der Jugendlichen wird durch die Aufgaben und die Struktur im Seehaus wachsen. **Auch eine Gemeinde kann durch eine sachliche Diskussion mit ihren Bürgerinnen und Bürgern zur Ansiedlung und Integration einer Einrichtung wie dem Seehaus wachsen.**“

HENRY GRAICHEN, Bürgermeister der Gemeinde Neukieritzsch



Im Rahmen meiner Visitation der Diakonie besuchte ich im Herbst 2014 das Seehaus Störmthal und war beeindruckt! Mir ist deutlich geworden, dass die Arbeit mit straffällig gewordenen jungen Menschen entscheidend von dem hohen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lebt, die von ihrer persönlichen Begabung und auch von ihrer Lebenskraft sehr viel in das Leben der jungen Männer einbringen. Ich konnte mit zwei Jugendlichen sprechen, die übereinstimmend von großen Hoffnungen sprachen, die sie aufgrund der Erfahrungen im Seehaus in ihre Zukunft setzen. Auch der christliche Glaube spielte dabei eine Rolle. Um weiterhin jungen Menschen eine hoffnungsvolle Perspektive geben zu können, unterstütze ich das Seehaus.

JOCHEN BOHL, Bischof der Evangelischen Landeskirche in Sachsen



Wir, die Kita „Grashüpfer“ in Borna können über eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Seehaus in Störmthal berichten. Der Kontakt entstand durch ein Elternteil unserer Einrichtung, welcher ein Mitarbeiter im Seehaus ist. Für unser Haus wünschten wir uns eine 2. Spielebene nach individuellen Vorstellungen und Maßen. Die Mitarbeiter und Jugendlichen entwarfen und fertigten uns eine wundervolle Spielanlage. Der Aufbau wurde gemeinsam von einem Mitarbeiter und den Jugendlichen geleistet. Es war deutlich zu erkennen, dass sie –zu recht– stolz auf ihre Arbeit waren. Für uns gab es keine Frage an wen wir uns wenden wollen, als wir einen neuen Wunsch für eine Sandspielanlage hatten! Auch hier ist ein individuelles Unikat entstanden, welches von allen Kindern mit Begeisterung angenommen wurde. Für uns als Team ist es unverständlich, wieso öffentlich kritisiert wird, dass die

Jugendlichen ein Handwerk erlernen und damit erfahren, dass sich ehrliche Arbeit lohnt. **Wir bedanken uns für eine gute Zusammenarbeit!**

ILKA RINGLEB, Leiterin der Kita „Grashüpfer“ in Borna



Der bei unseren Jugendlichen im Offenen Treff oft bagatellierte oder glorifizierte Gefängnisarrest kann durch die reflektierte und ehrliche Art der Seehaus-Jungs authentischer hinterfragt werden. Für sie ist es wiederum eine Konfrontation mit ihrem „alten“ Leben und es ist erstaunlich zu sehen, wie sie für sich inzwischen andere Möglichkeiten gefunden haben, mit Beleidigungen und Herausforderungen umzugehen, als vor ihrem Aufenthalt im Seehaus.



BENJAMIN WINKLER, Sozialpädagoge, über den ehrenamtlichen Einsatz von Seehaus-Jugendlichen im Kinder- und Jugendcafé der Heilsarmee

Das Seehaus bietet ergänzend zum herkömmlichen Strafvollzug den strafgefangenen Jugendlichen eine besondere Chance, die ihr Potential nutzen wollen, um ihr Leben zu ändern und ihre Zukunft anzupacken. Davon überzeuge ich mich persönlich bei einem Gespräch mit jedem Jugendlichen, der aus der JSA Registrierung neu ins Seehaus kommt. **Ich unterstütze das Seehaus mit meinen Möglichkeiten als Bürgermeisterin vor Ort, weil ich glaube, dass sich diese Investition in die Jugendlichen lohnt, sowohl für sie selbst als auch für die Gesellschaft.**

DR. GABRIELA LANTZSCH, Bürgermeisterin der Gemeinde Großpösna



„Ängste im Zusammenhang mit der Ansiedlung des Seehauses am Hainer See finde ich verständlich. Es gibt jedoch auch bei näherer Betrachtung keine Erfahrungen, mit denen sie sich begründen lassen. Der Seehaus e.V. hilft außerordentlich engagiert und professionell jungen Menschen, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Das verdient mehr als nur warme Worte. **Bitte unterstützen Sie den Seehaus-Neubau am Hainer See.**“

BURKHARD JUNG, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und selbst Besitzer eines Ferienhauses am Hainer See

KONTAKT

Jaqueline und Steffen Hofmann
Leitung Seehaus Störmthal
jhofmann@seehaus-ev.de | shofmann@seehaus-ev.de
Telefon: 034297 14 00 0

Franz Steinert
Hausvater & Öffentlichkeitsarbeit
fsteinert@seehaus-ev.de
Telefon: 0176 444 02970

Seehaus Störmthal ZDF-Bericht (2013):
<http://www.zdf.de/sonntags/ich-habe-einen-traum-29526746.html>

www.seehaus-ev.de

Spendenkonto
Stadt- und Sparkasse Leipzig
Konto Nr.: 1090013899
Blz.: 860 555 92

IBAN: DE 5186 0555 9210 9001 3899
BIC: WELADE8L